

**HOCH
PART
ERRE**

Sonderdruck aus Hochparterre, November 2020

«Constructive Alps»

Internationaler Preis für nachhaltiges Sanieren und Bauen in den Alpen.
Projekte aus den Jahren 2017 bis 2020.



6 Bergkapelle, Kendlbruck, Ramingstein, Salzburg (A)

1 Ökonomiegebäude Josef Weiss, 2017 Dornbirn (A)

Die Jury meint: «Aus einem denkmalgeschützten Wirtschaftsgebäude hat Julia Kick mit einfachen Mitteln, mit Verstand und Respekt vor dem, was da war, einen Ort von Intensität und Schönheit für Atelier- und Wohnraum mitten in der Stadt geschaffen. Die alte Struktur von Stall, Remise und Scheune hat sie belassen. Es entstand ein Raumreichtum fürs Wohnen und Arbeiten mit Splitlevels, Luft-, Zwischen- und Dachräumen. Die Patina der Fassade nimmt das alte Haus in sein neues Leben mit, ausgebaut wurde es von innen her. Schön gedacht, gekonnt gemacht, gut geraten.» Architektur und Bauherrschaft: Julia Kick, Philipp Nussbaumer, Dornbirn Auftragsart: Direktauftrag Foto: Angela Lamprecht

2 Bauernhof Contrada Bricconi, 2017 Oltressenda Alta, Bergamo (I)

Die Jury meint: «Ein Hoffnungsträger für ein abgelegenes Tal in den Bergamasker Alpen. Ein renovierter Stall für touristische Nutzungen, ein neuer Stall und eine Käseerei für die heutige Berglandwirtschaft. In einem schönen Ensemble das Neue gekonnt zum Alten gesetzt. Bald folgen auch Zimmer für Feriengäste des Parco delle Orobie bergamasche.» Bauherrschaft: Contrada Bricconi S. S. Società agricola di Perletti Giacomo, Oltressenda Architektur: Francesca Favero, Caterina Franco, Anna Frigerio, Lab F3 architetti, Milano Auftragsart: Direktauftrag Foto: Lab F3

3 Wohnhochhaus Le Solaris, 2017 Grenoble (F)

Die Jury meint: «Le Solaris ist ein überraschender sozialer Wohnungsbau. Hoch gedämmte Aussenwände konstruiert aus Holz mit Wohnungen für den weiten Quartier-, Stadt- und Landschaftsblick. Beispielhafte autofreie Mobilität ohne Tiefgarage. Wünschen könnte man Holz auch für die Struktur, dagegen aber stehen noch die Vorschriften. Alu an der Fassade müsste nicht sein; Aluminium hat einen ästhetischen Reiz, aber ökologisch ist dieses Material – wie alle wissen – bedenklich. Dennoch: Le Solaris ist ein Vorreiter für das Holzhochhaus über Frankreich hinaus.» Bauherrschaft: Actis, Office Public de l'Habitat de la région grenobloise, Grenoble Architektur: Jean-Paul Roda, Lyon, Grenoble Auftragsart: Wettbewerb Foto: Bruno Romain



7 Gugg-Hof St. Margarethen, Brannenburg, Rosenheim (D)



8 Wohnhaus St. Ursula, Brig VS (CH)

4 Publikumsfavorit: Kongresszentrum, Agordo, 2018 Belluno (I)

Aus den 28 zur zweiten Runde eingeladenen Bauten hat das Publikum seinen Favoriten bestimmt: das Kongresszentrum des Brillenherstellers Luxottica. Auch die Jury war von diesem Holzbau angetan: «Hier entsteht Schönheit allein aus dem Tragwerk. Auf einer Wiese zwischen Dorf und Umfahrungsstrasse ist ein aufsehenerregender, wohlgeratener Ort entstanden. Der grosse Konzern braucht sein Zentrum an wenigen Tagen für sich selber und stellt es sonst der Allgemeinheit als Messe-, Markt- und Konzertort zur Verfügung.» Bauherrschaft: Luxottica, Mailand Architektur: Studio Bressan, Montebelluna, und Studio Botter, Agordo Auftragsart: Wettbewerb Foto: Simone Bossi

5 Gasthaus, 2018 Hergiswald LU (CH)

Die Jury meint: «Gion Caminada bereichert einen Pilgerort mit einem Baustein im Ensemble zur eindrücklichen Kirche von Hergiswald. Er schafft einen unverwechselbaren, magischen Ort. Das Gasthaus mit seinem unverwechselbaren Saal ist mehr als ein weiterer guter Holzbau, es ist Baukunst. Hier finden Gegensätze, Geschichte, lange Erfahrungen und grosses Können eines Architekten zueinander.» Bauherrschaft: Albert-Koechlin-Stiftung, Luzern Architektur: Gion A. Caminada, Vrin Auftragsart: Direktauftrag Foto: Gion A. Caminada

6 Bergkapelle, Kendlbruck, 2017 Ramingstein, Salzburg (A)

Die Jury meint: «Ach, wie ist die poetische Umsetzung dieser kleinen Bauaufgabe doch gut geraten. Eine Familie wollte eine Kapelle wiederaufbauen, die einer Strasse weichen musste. Und was zu tun ist, selber tun mit eigenem Holz und Können. Wände, Boden, Steildach sind traditionell verstrickt mit Balken von zwölf mal zwölf Zentimetern. Durch die Giebel-dreiecke mit Lamellen fliesst das Licht und schafft einen zauberhaften Innenraum. Und fast CO₂-neutral, denn innehalten kann man auch im Winter ohne Heizung.» Bauherrschaft: Johann Müllner, Ramingstein Architektur: Hannes Sampl, Atelier dunkelschwarz ZT OG, Salzburg Auftragsart: Direktauftrag Foto: Albrecht Schnabel

7 Gugg-Hof St. Margarethen, 2019 Brannenburg, Rosenheim (D)

Die Jury meint: «Suffizienz heisst Hand anlegen, mit viel Kopf und Herz. Ein Lebensentwurf, der in einem Haus zeigt, wie das Band an die vorindustrielle Zeit angeknüpft werden kann, um heute und morgen ressourcenschonend zu wohnen. Nachhaltigkeit, ganzheitlich verstanden, bringt Schönheit. Einfachheit, die es sich nicht einfach macht: «Ich geh' einheizen, mir ist kalt!» Der Gugg-Hof, ein Denkmal aus dem 16. Jahrhundert, hat es in die Zukunft geschafft.» Architektur und Bauherrschaft: Lisbeth Fischbacher und Daniel Hoheneder, OACHA Architektur Bauforschung Denkmalpflege, Brannenburg und München Auftragsart: Direktauftrag Foto: Oacha Architektur

8 Wohnhaus St. Ursula, 2019 Brig VS (CH)

Die Jury meint: «Auf einem Grundstück ihres Klosters St. Ursula am Rand der Altstadt liessen die Klosterfrauen ein soziales und ökologisches Musterhaus bauen mitten im fröhlichen Baubabylon. Die Architekten haben die Erwartungen der Nonnen wohl übertroffen. Vom Konzept bis zum Detail der Ausführung des Holzhauses zwischen Betonwänden, von den Grundrissen bis zum Garten, von den hölzernen Kammern und Zimmern bis zu den kunsthandwerklich gefertigten Beschlägen erhielt der Kanton Wallis, was er fast nicht kennt: gute und schöne zeitgenössische Architektur.» Bauherrschaft: Kloster St. Ursula, Brig Architektur: Walliser Architekten, Brig; Sona Architects, Porto Auftragsart: Wettbewerb Foto: Michel Bonvin



Sanierung und Neubau «Haus mitanand»,
betreutes Wohnen und Kita, Bezau (A)
Architektur: Hermann Kaufmann, Schwarzach



Bergbahnstation und Restaurant Chäserrugg, Alt St. Johann (CH)
Architektur: Herzog & de Meuron, Basel



Kindertagesstätte Storchennest, Grabs (CH)
Architektur: Jan Schmid, Grabs



Sanierung des Bürohauses PCT Loftbüro, Thalgau (D)
Architektur: Atelier dunkelschwarz ZT OG, Hannes Sampl,
Michael Höckestaller, Salzburg



Markt- und Kulturhalle, Faverges (F)
Architektur: Atelier Nao,
Adela Ciurea, Grenoble



Ferienhaus Casa Mosogno, Mosogno (CH)
Architektur: Buchner Bründler, Basel



Haus am Schopfacker, Trogen (CH)
Architektur: Bernardo Bader, Bregenz



Renovation des Schuhmacher-Nägele-Hauses, Planken (FL)
Architektur: Uli Mayer, Urs Hüsey, Triesen



Wohnsiedlung Areal Pulvermühle, Chur (CH)
Architektur: Conradin Clavuot, Chur